

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 66 (2024)
Heft: 1

Artikel: Un métier sérieux : von Thomas Lilti
Autor: Munt, Karsten
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1075129>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

START 08.02. — Es ist zu laut im Klassenzimmer. Nicht die Schüler:innen sind das Problem, wie Quereinsteiger Benjamin (Vincent Lacoste) schnell feststellt, es ist der Lärm, der von draussen eindringt. Aber das eine offene Fenster kann nicht geschlossen werden – es wurde falsch herum eingebaut.

Natürlich versucht es der neue Mathelehrer trotzdem. Bald kommen Schüler:innen zu Hilfe, es wird auch in der Klasse laut, und bevor Benjamin den Versuch endgültig aufgibt, stürmen die Kolleg:innen den Klassenraum, um ihm zu Hilfe zu eilen. Doch die Sache ist, und das ist gewissermassen das Programm von *Un métier sérieux*, eher komisch als wirklich tragisch.

Der Wink mit dem Fensterahmen gibt – nicht subtil, dafür mit viel Gelassenheit – preis, wie Thomas Lilti in seinem Film über die Schule nachdenkt: Mit der Struktur stimmt etwas nicht. Es

klemmt etwas, aber eben nicht so, dass gute Lehrer:innen und gute Schüler:innen selbst den nötigen Ruck geben könnten, um es zu reparieren. Irgendwie läuft der Unterricht aber auch ohne geschlossenes Fenster.

Wo die Informationen von Éduscol, dem Portal des Bildungsministeriums, nicht reichen, gibt es immer noch Youtube, vor allem aber helfen im Zweifel immer die Kolleg:innen. So hängt sich *Un métier sérieux* nicht nur an den Neuling und seine Probleme, sondern bietet ein Panorama des gesamten Kollegiums und all der Probleme, die in ein Lehrerleben passen.

Der Film spricht eben diese Probleme an, zeigt jedoch wenig Interesse daran, sie gänzlich abzuhandeln. Den Takt gibt allein der Semesterplan vor. Was in ein Halbjahr passt, wird abgeschlossen. Die Biografien, die dahinter stehen, sich abseits der Schule ausbreiten,

werden angesprochen, angedeutet, bleiben aber auf durchaus produktive Weise unvollendet: die junge Alleinerziehende Meriem (Adèle Exarchopoulos) jongliert Kind, Beruf und Pendelei, der Scherzbold und Englischlehrer Fouad (William Lebghil) überwindet eine Trennung, der Dienstälteste Pierre (François Cluzet), Französischlehrer, umorgt den Kollegen liebevoll, findet aber ebenso wenig ein Verhältnis zu seinem eigenen Sohn wie Sandrine (Louise Bourgoin), die Kollegin aus den Naturwissenschaften. Was sie alle ein ums andere Mal rettet, ist die Kollegialität der anderen.

Un métier sérieux ist ein allzeit vom Kollektiv her gedachter Film, der der kleinen Tragik des persönlichen Alltags stets die allzeit spürbare Wärme des Gemeinschaftlichen entgegenhält, die beim Notfalltest, auf dem Schulausflug und auf dem gemeinsamen Heimweg gleichermaßen durchscheint.

Der zentrale Konflikt findet dort statt, wo das Kollektiv nicht mehr einspringen kann und allein das Schulsystem greift. Es beginnt mit einer alltäglichen Schummelei: Zwei Schüler:innen schreiben voneinander ab. Benjamin bleibt hart, drückt ihnen null Punkte rein. Sie beschwerten sich allzu frech, er quittiert es mit einem allzu demütigenden Witz, sie lauern ihm vor seinem Apartment auf, er schubst sie zur Seite.

Lehrer und Schüler können einander verzeihen, die Regeln des Schulsystems können es nicht. Der eigentlich im Einvernehmen geklärte Vorfall wird ein offizieller Sachverhalt. Es ist nur einer von vielen Fällen, die ein Lehrerleben aufweist – allzu schnell im System abgehandelt, für einen jungen Lehrer aber nicht allzu schnell vergessen.

Karsten Munt

VON THOMAS LILTI

UN MÉTIER SÉRIEUX

Es klemmt im französischen Schulsystem. Thomas Lilti porträtiert mit viel Gelassenheit und Panoramablick diejenigen, die gemeinsam in die Bresche springen, um den Laden mehr oder weniger erfolgreich am Laufen zu halten.



REGIE, BUCH Thomas Lilti KAMERA Antoine Héberlé SCHNITT Gwen Mallauran, Matthieu Ruyssen MUSIK Jonathan Morali
DARSTELLER:IN (ROLLE) Vincent Lacoste (Benjamin Barrois), François Cluzet (Pierre Etcheverel) Louise Bourgoin (Sandrine Deleyziat)
Adèle Exarchopoulos (Meriem Bayan) PRODUKTION 31 Juin Films; FR 2023 DAUER 101 Min. VERLEIH Filmcoopi